



Markus Baumgartner, Gründer und Leiter von Pettrailer Schweiz, mit seinem Einsatzhund Gonczy Polski «Amun». Bilder: Verein Pettrailer Schweiz

# Mit Hunden andere Hunde suchen

Für viele Hundebesitzer ist es die Horrorvorstellung schlechthin: Der Hund erschrickt, gerät in Panik, sucht das Weite – und kommt nicht wieder. Beim Aufspüren entlaufener Hunde leistet der Verein «Pettrailer Schweiz» mit seinen Mensch-Hund-Teams wertvolle Dienste.

Martina Huwyler

Was die beeindruckende Hundenase alles kann, wissen wir. Beim Verein «Pettrailer Schweiz» agieren die speziell ausgebildeten Mensch-Hund-Teams nicht wie im klassischen Mantrailing zum Suchen eines Menschen, sondern sie werden zum Suchen anderer Hunde eingesetzt. Für eine erfolgreiche Sicherung entlaufener Vierbeiner wendet der Verein aber nicht nur die Pettrailing-Staffel an, sondern leistet mit eigens dazu entwickelten Methoden noch einiges mehr an Einsatz. Markus Baumgartner, Gründer von «Pettrailer Schweiz», erzählt der Zeitschrift «Hunde», wie es dazu gekommen ist und wie ihre Einsätze aussehen.

«Hunde»: Markus Baumgartner, wie ist «Pettrailer Schweiz» entstanden?

Markus Baumgartner: Ich bin seit 2012 im Mantrailing aktiv, erst mit meiner Labradorhündin und später dann mit unserem Gonczy Polski «Amun». 2015 habe ich die Regionalgruppe Mantrailing der Sektion Berner Oberland bei REDOG übernommen. Irgendwann habe ich realisiert, dass das Thema entlaufene Hunde in der Schweiz zunehmend aktueller wird, vor allem seitdem das Importieren von Tier-schutzhunden aus dem Ausland massiv zugenommen hat. Deshalb habe ich REDOG verlassen und Anfang 2020 zusammen mit meinem Bruder Daniel

Baumgartner den Verein «Pettrailer Schweiz» gegründet.

Wie habt ihr euch in den letzten Jahren weiterentwickelt?

Wir haben schnell gemerkt, dass die Team-sicherung umfangreicher ist als angenommen und dass es nebst guten Mensch-Hund-Teams auch allerlei Technik und ein starkes Team dazu braucht. Deshalb haben wir nach Mitgliedern Ausschau gehalten, die genauso engagiert sind wie wir, wenn es darum geht, bei Wind und Wetter Tag und Nacht alles dafür zu geben, dass ein entlaufener Hund wieder zu seiner Familie zurückkommt – auch wenn dafür

fast unsere gesamte Freizeit draufgeht. Bis auf unsere zwei Pensionäre sind alle Mitglieder voll berufstätig. Ausserdem hat der Verein mittlerweile verschiedene Lebendfallensysteme, kameraüberwachte Futterstellensets, zwei Drohnen inkl. Wärmebildkamera und einiges mehr an Ausrüstung, die es zur erfolgreichen Sicherung von Hunden braucht. Wir testen regelmässig das Equipment, trainieren wöchentlich mit den Mensch-Hund-Teams und veranstalten interne Weiterbildungen wie beispielsweise Beratung und Kommunikation, Erste Hilfe für Hund und Mensch usw. Mittlerweile hat unser Verein 14 Mitglieder.

*Wie ist das Vorgehen, wenn ein Hund entlaufen ist?*

Die Besitzerinnen oder Besitzer eines vermissten Hundes kontaktieren uns. Meist finden sie uns über Empfehlungen oder im Internet. Wir beraten sie dann erstmal telefonisch und gehen mit ihnen unsere Checkliste zu den Erstmassnahmen durch. Danach wird meist im Team entschieden, welches bei den einzelnen Fällen das beste Vorgehen ist.

*Wie läuft eine Suche ab?*

Wir haben verschiedene Methoden, welche wir anwenden und entscheiden von Fall zu Fall, welche sich für die jeweilige Situation am besten eignet:

**Suche mit Mensch-Hund-Teams:** Die Mensch-Hund-Teams kommen dann zum Einsatz, wenn ein Hund mit Leine entlaufen ist und man annehmen kann, dass er irgendwo festhängt. Dies ist meistens dann der Fall, wenn es seit dem Entlaufen des Hundes keine Sichtungsmeldungen mehr gegeben hat. Ebenfalls wenn ein Hund eventuell verletzt wurde und nicht mehr gesehen wird und man annehmen muss, dass er irgendwo liegen könnte. Auch wenn sehr alte, beeinträchtigte oder demente Hunde weglaufen, macht ein Mensch-Hund-Team Sinn, allenfalls mit zusätzlicher Unterstützung der Drohne. In allen anderen Fällen, wenn der Hund noch mobil unterwegs ist, macht das Einsetzen der Mensch-Hund-Teams meist nicht gross Sinn. Da läuft man Gefahr, dass der mobile Hund von den Suchhunden höchstens noch weitergetrieben würde.

**Suche mit der Drohne:** Die Drohne mit Wärmebildkamera wird dort eingesetzt, wo ein grosses oder schwer zugängliches Gebiet abgesucht werden muss. Der Nachteil ist, dass die Wärmebildkamera beispielsweise nicht durch ein dichtes Blätterdach eines Waldes dringt. Deshalb wird sie oft in Kombination mit den Mensch-Hund-Teams eingesetzt.

**Sicherung mit Lebendfallensystemen:**

Mobile Hunde, die regelmässig gesichtet werden, sind am einfachsten mit Lebendfallen zu sichern. Entlaufene Hunde, vor allem solche, welche noch nicht lange bei einer Familie oder an einem Ort sind, lassen sich oft nicht mehr direkt durch den Menschen sichern. Die Fallensicherung ist dabei unserer Ansicht nach die am wenigsten traumatische und zuverlässigste Methode. Dabei werden anhand der Sichtungen erst mehrere strategisch platzierte Futterstellen mit Live-Kameraüberwachung eingerichtet. Hat ein Hund eine dieser Futterstellen angenommen, stellen wir dort die Lebendfalle auf.

*Wie hoch ist eure «Erfolgsquote»?*

Eine Erfolgsquote zu nennen, ist etwas schwierig. Wir werfen nicht gerne mit Zahlen um uns. Viele Hunde kommen zum Glück von allein wieder nach Hause oder an den Ort zurück, wo sie entlaufen sind. Dort reicht oft eine telefonische Beratung, damit sich die Besitzer:innen richtig verhalten, plus die Information aller relevanten Stellen. Für die Besitzer:innen ist es in dieser schwierigen und emotionalen Situation immens wichtig, eine Anlaufstelle zu haben.



Die Pettrailer arbeiten allesamt ehrenamtlich und sind für die entlaufenen Hunde und deren Besitzer oftmals auch noch zu später Stunde im Einsatz.



Das Team von Pettrailer Schweiz arbeitet zum Absuchen von Gebieten auch mit Wärmebildkameras und Drohnen.

*Konntet ihr alle entlaufenen Hunde wieder finden oder gibt es Fälle, die nicht gelöst werden konnten?*

Leider gibt es auch immer wieder Hunde, die tödlich verunglücken, hauptsächlich durch die Kollision mit einem Auto oder einem Zug oder durch Ertrinken. Und solche, die einfach spurlos verschwunden bleiben, gibt es leider auch.

*Von welchen Umständen hängt die erfolgreiche Sicherung ab?*

Eine erfolgreiche Sicherung hängt von vielen Faktoren ab, vor allem aber durch eine schnellstmögliche Kontaktaufnahme und konstruktive Zusammenarbeit mit einer Hundesicherungsorganisation und eine umfassende Kommunikation gegen aussen. Dies beinhaltet die Meldung an die Schweizerische Tiermelde-Zentrale STMZ, an die Polizei, Wildhüter, Tierärzte und

das grossflächige Verteilen von Vermisstenplakaten und Flyern. Auch wenn dies in der Situation manchmal schwierig sein mag, ist es sehr wichtig, systematisch und überlegt vorzugehen, um möglichst rasch erfolgreich zu sein.

*Ist die Gefahr grösser, den «Hund zu verlieren», wenn man ausserhalb der gewohnten Umgebung oder des Wohnortes unterwegs ist?*  
Natürlich ist es ungünstiger, wenn ein Hund ausserhalb seines vertrauten Umfelds entläuft. Wenn ein Hund zum Beispiel beim Wandern in den Bergen unangeleint an einen Elektrozaun gerät oder bei der Ferienbetreuung an einem ihm unbekanntem Ort Reissaus nimmt. In solchen Fällen werden wir sehr oft kontaktiert. Es gibt aber auch jene Fälle, wo ein alter, blinder und tauber und wahrscheinlich auch schon etwas dementer Hund ohne ersichtlichen Grund aus dem heimischen Garten einfach losläuft, obwohl er das 15 Jahre lang nie gemacht hat.

*Wie finanziert ihr euch? Die auf der Website kommunizierten Beträge, welche ihr für euren Einsatz verlangt, sind nicht sehr hoch. Unser Ziel ist die Kostendeckung. Unser gesamtes Team investiert seine Zeit ehrenamtlich. Wir verrechnen lediglich den effektiven Aufwand wie beispielsweise Kilometerpauschalen, ansonsten finanzieren wir die Anschaffung und den Unterhalt unseres Equipments über Spendengelder.*

## Hund entlaufen – was tun?

- Ruhe bewahren.
- Am Ort des Verschwindens warten. Die meisten Hunde kommen nach Minuten, allenfalls Stunden wieder dorthin zurück.
- Eine zweite, dem Hund bekannte Person wartet zu Hause, zu welchem der Hund freien Zugang haben muss, falls er den Weg nach Hause allein findet.
- Ist der Hund in unbekanntem Gebiet entlaufen, wartet ebenfalls eine Person am Ort des Verschwindens und eine zweite Person beim Startpunkt des Spazierganges (Parkiertes Auto, Ferienwohnung usw.)
- Meldung machen an Polizei, Gemeinde und Nachbargemeinden (Ort des Verschwindens), Tierärzte in der Umgebung, Jagdaufsicht, Wildhüter.
- Eine Vermisstmeldung bei der Schweizerischen Tiermeldezentrale aufgeben [www.stmz.ch](http://www.stmz.ch).
- Suchplakate mit Bild und Kontakt aufhängen.
- Die Vermisstmeldung über Social-Media-Kanäle verbreiten.
- Bei Hunden, welche verletzt entlaufen sind oder bei denen Gefahr besteht, dass sie mit einer Leine festhängen, ist der Einsatz von Pettrailern sinnvoll.
- Bei Angsthunden besonders überlegt vorgehen, da diese durch eine aktive Suche in die Flucht getrieben werden.
- Grossflächiges Suchen auf eigene Faust erschwert es dem Hund durch die vielen neu gelegten Spuren oftmals, wieder zurückzufinden.
- Pettrailer Schweiz für eine Beratung und Unterstützung kontaktieren.

Weitere Informationen auf [www.pettrailer-schweiz.ch](http://www.pettrailer-schweiz.ch)



Die Lebendfallen werden extra gross gewählt, um den Stress für den Hund möglichst klein zu halten.



Entläuft ein Hund mit einer Leine, ist die Gefahr gross, dass er irgendwo festhängt. Hier ist der Einsatz eines Suchhundes von Pettrailer sinnvoll.

*Häufen sich die Fälle von entlaufenen Hunden oder macht dies nur den Anschein, weil man über die sozialen Medien mehr davon mitbekommt?*

Ja, die Fälle häufen sich, vor allem seit der Pandemie. Das hat auch mit der immensen Zunahme von Hundeananschaffungen und oftmals mit direkt importierten Tierschutzhunden aus dem Ausland zu tun. Schätzungsweise 80 Prozent unserer Fälle drehen sich um solche Hunde. Leider werden gegenüber den künftigen Besitzer:innen die Herausforderungen, welche solche Hunde mit sich bringen, oft heruntergespielt oder kaum erwähnt. Ausserdem ist es für ältere Menschen in der Schweiz fast unmöglich, einen Hund zu bekommen, weder von einem Züchter noch aus dem Tierheim. Dies sicher nicht ohne Grund, jedoch gibt es diese Einschränkungen bei den meisten Auslandstierschutzorganisationen nicht und so sind es oft ältere, komplett überforderte Menschen, die uns anrufen, weil ihr frisch adoptierter Strassenhund bei der ersten Gelegenheit verschwunden ist. Der stärkste Instinkt dieser Hunde ist meist «Flucht» und «Vermeiden». Da reicht ein offenes Fenster, eine Tür, die aufgeht oder eine Flexileine, die einem aus der Hand fällt. Ein fehlendes Sicherheitsgeschirr ist ebenfalls oft ein Problem, da sich ein Hund

**Auch wenn dies in der Situation manchmal schwierig sein mag, ist es sehr wichtig, systematisch und überlegt vorzugehen, um möglichst rasch erfolgreich zu sein.**

aus einem normalen Geschirr innert Sekunden selbst befreien kann. Oft, sogar meistens, sind diese Hunde erst wenige Stunden oder Tage in ihrer neuen Familie, so dass sie noch keinen Bezug zu Ort oder Menschen haben und rennen dann einfach los.

*Was sind die häufigsten Ursachen, dass ein Hund entläuft?*

Erschrecken, jagdliches Entfernen oder Flucht von traumatisierten Tierschutzhunden.

*Was ratet ihr Tierbesitzer:innen, was sie tun können, um zu verhindern, dass der Hund entläuft?*

Hunde, die jegliche jagdliche Ambitionen haben, sollten an der Leine geführt werden, vor allem im Wald und am Waldrand. Auch in unbekanntem Gebiet sollten Hunde immer gesichert mit Leine oder Schleppleine geführt werden. Bei Angsthunden oder noch sehr unsicheren und neu importierten Hunden empfehlen wir ein Sicherheitsgeschirr und doppelte Leine. Hierbei hält der Hundeführer eine Leine normal in der Hand und befestigt die zweite Leine zur Sicherheit bei sich an einem Gurt.

*Sollte eurer Meinung nach jeder Hund einen GPS-Sender tragen?*

Das Tragen eines GPS ist sicher sinnvoll. Es sollte dann aber darauf geachtet werden, dass es auch immer geladen ist.

*Was wünscht ihr euch?*

Wir wünschen uns, dass Menschen, die Tierschutzhunde aus dem Ausland adoptieren, ehrlich informiert sowie umfassend und kompetent betreut werden. Auch bei der Hundeeziehung sollte vermehrt das Thema «Sicherheit» in den Fokus gerückt werden. Abbruchsignale, Rückruf usw. sollten immer und immer wieder geübt werden. Jagdlich ambitionierte Hunde sollten im Waldgebiet und beim Wandern in Wildgebiet immer gesichert werden.

*Sucht ihr weitere Pettrailer-Teams? Kann man sich bei euch zum Pettrailer ausbilden lassen oder wie kann man euch unterstützen?*

Ambitionierte Teams, welche bereits eine gewisse Grunderfahrung im Mantrailing oder Pettrailing haben, können sich gerne bei uns melden. Voraussetzung ist die Bereitschaft, auch zu «Unzeiten» in den Einsatz zu fahren, viel von seiner Freizeit zu investieren und sich möglichst auch sonst im Verein zu engagieren, beispielsweise mit dem Einrichten von Futterstellen, Beratungen und so weiter. Spenden zur Unterstützung des Vereins und zur Anschaffung des benötigten Equipments sind natürlich auch willkommen.

*Vielen Dank für das spannende Gespräch und natürlich für euren Einsatz für die entlaufenen Hunde und deren Besitzer:innen.*